



GartenKulturPfad
beiderseits der Neiße

Szlak parków i ogrodów
po obu stronach Nisy

Verlockend

Schmuckstücke zwischen
Berg und Tal

Publikationen aus der Themenreihe „Geografische Routen“:



Faszinierend –
Tal der Schlösser und Gärten im
Hirschberger Tal



Überraschend –
Grüne Perlen der
Niederschlesischen
Wälder



Berauschend –
Parkoasen entlang
der Neiße



Duftend –
Blüteninseln
in der Heide-
landschaft



Bezaubernd –
Ruhepole zwischen
Dresden und
Görlitz



Blühend –
Kleinode
um Bautzen



Verlockend –
Schmuckstücke
zwischen Berg
und Tal



Inhalt

- 4 Einführung
- 6 **Übersichtskarte + Legende**
- 8 Polenzpark Cunewalde
- 9 Schlosspark Hainewalde
- 10 Herrnhuter Gärten
- 11 Gärten des Klosters St. Marienthal
- 13 Notizen

Diese Veröffentlichung erscheint im Rahmen des Projektes „Entwicklungskonzept für einen nachhaltigen, grenzüberschreitenden Tourismus entlang der Gärten und Parks als Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße“. Es wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch den Freistaat Sachsen aus dem Operationellen Programm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen-Polen 2007–2013 gefördert.



Europäische Union, Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft/
Unia Europejska, Europejski Fundusz Rozwoju
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość



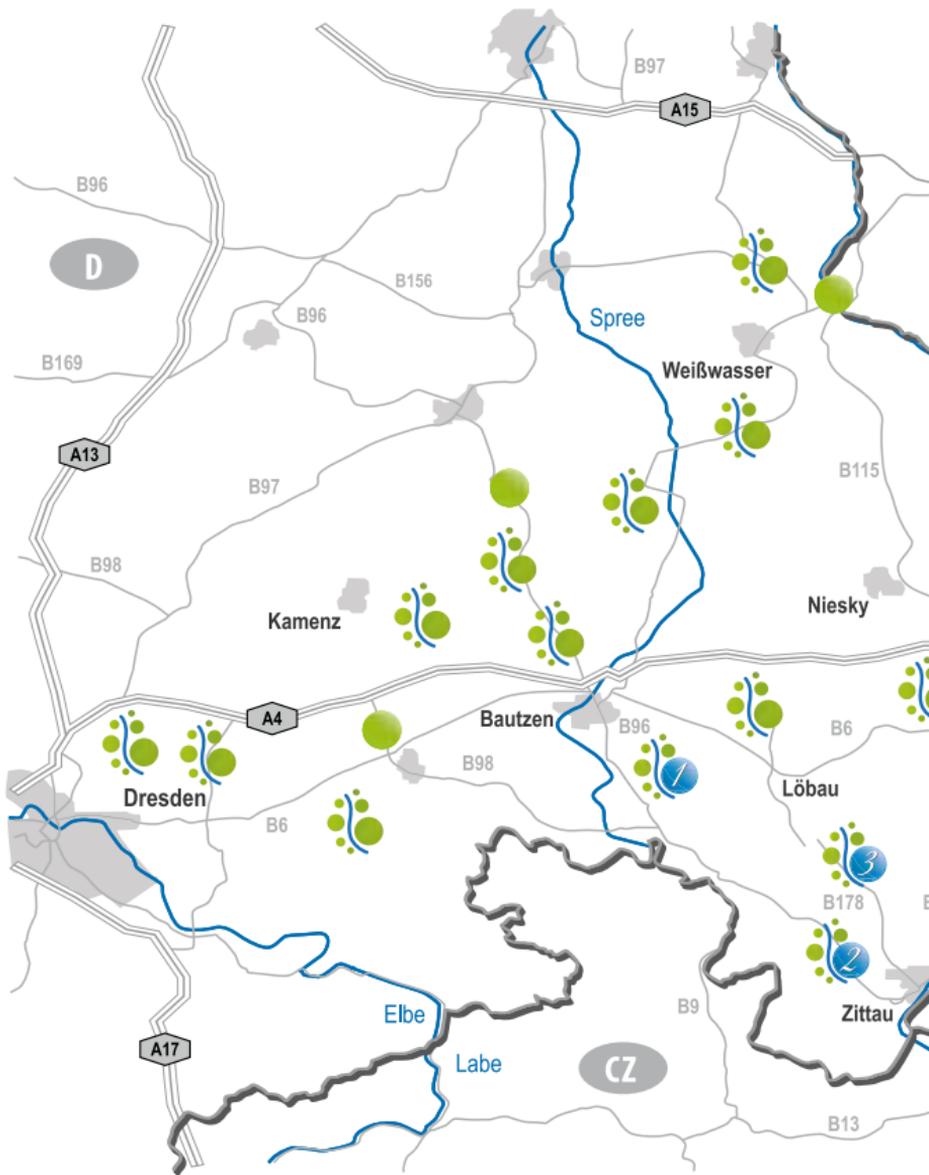
Einführung

Im südlichen Teil der Oberlausitz erstreckt sich ein idyllischer Landstrich mit grünen Hügeln, ruhigen Tälern und für die Region typischen Umgebendehäusern. Eine Autostunde von Dresden entfernt, lädt das südlich von Bautzen gelegene Oberlausitzer Bergland Naturliebhaber und Wanderer zur Erholung ein.

Weiter südöstlich gehen die sanften Hügel in vulkanische Kegel und fabelhafte Sandsteinfelsen über. Das Zittauer Gebirge bietet Fernsichten in eine bezaubernde Landschaft mit vielen Kulturschätzen. Zwischen Bergen und Tälern gelegen locken die interessanten Parks und Gartenanlagen zur Erkundung.

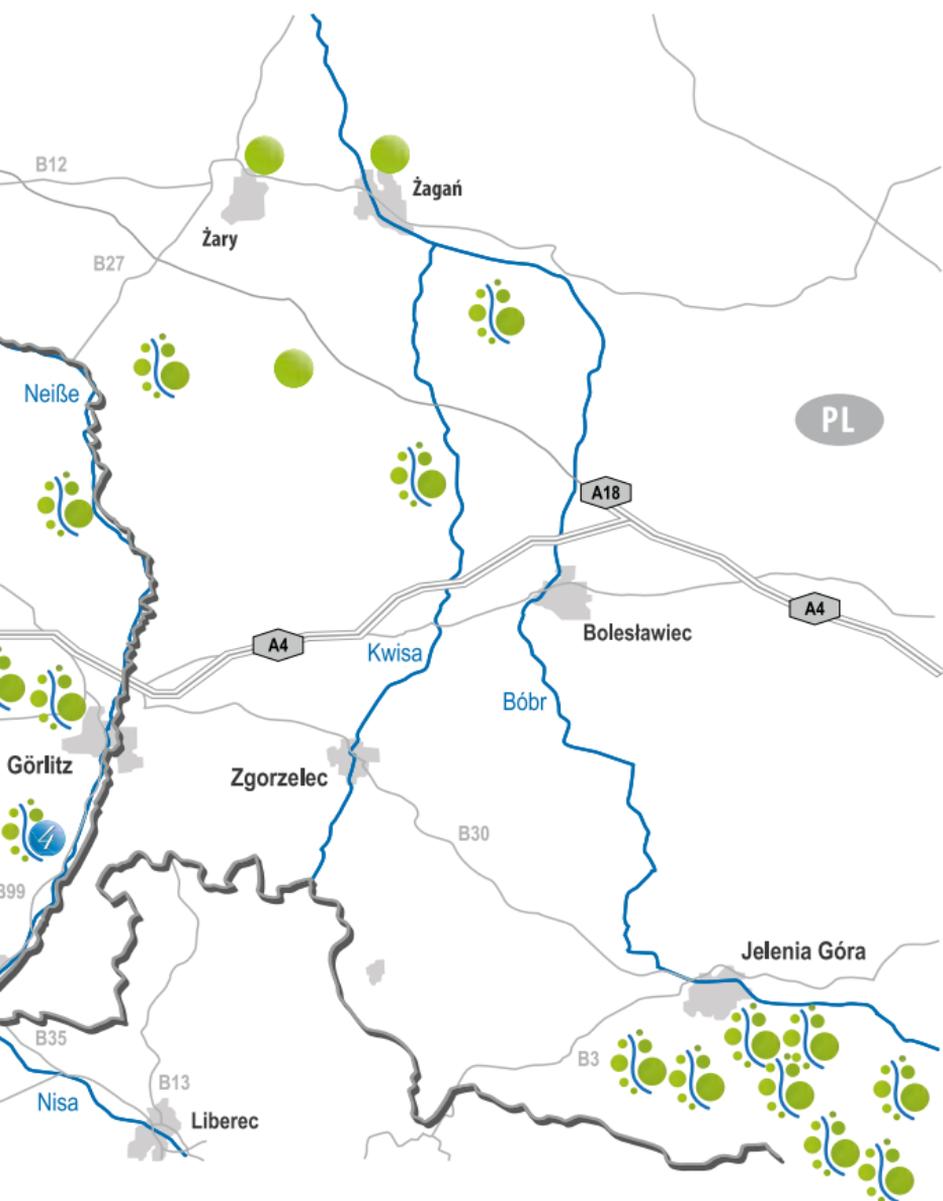






Übersichtskarte (Parkanlagen der Routen)

- 1 Polenzpark Cunewalde
- 2 Schlosspark Hainewalde
- 3 Herrnhuter Gärten
- 4 Gärten des Klosters St. Marienthal



Legende (Piktogramme für Informationen im Textteil)

- | | |
|--|--|
|  ganzjährig zugänglich |  Museum oder Ausstellung |
|  kostenfrei |  Historische Architektur |
|  barrierefrei im Park |  Radweg |
|  teilweise barrierefrei i. Park |  Kanu- und Bootsfahrten |
|  Führungen |  Sport- und Freizeitanlage |
|  Unterkunft |  Badestelle oder Schwimmbad |
|  Gastronomie |  andere Parks |
|  Veranstaltungen |  Partneranlage |

Polenzpark *Cunewalde*

Im längsten Straßendorf Deutschlands befindet sich der auch Schlosspark genannte Polenzpark Cunewalde. Geschwungene Wege führen durch einen teichreichen Landschaftspark, der u.a. Reste einer sogenannten „Fliehbürg“ aus dem 12./13. Jh. enthält. Hier befand sich die Hofanlage mit Wohnhaus, das als späteres Schloss durch einen Wassergraben gesichert und 1855 durch Julius Curt von Polenz umgebaut worden war. Südlich davon entstand eine Gartenanlage. Nach einem Großbrand ließ von Polenz an Stelle des Hofes 1880 einen Park im englischen Stil anlegen - vermutlich nach

Plänen des Hofrats Johann Carl Friedrich Bouché, kgl. Obergartendirektor des Großen Gartens in Dresden unter Beteiligung des Dresdner Stadtgärtners Wilhelm Moritz Degenhardt. Die Anlage musste viele Verluste hinnehmen – so 1948/49 den Abbruch des Schlosses und 1991 den Windbruch der vor 1700 gepflanzten Drei-Etagen-Linde (später aber nachgepflanzt). Historische Geräte zur Bewirtschaftung erinnern an den landwirtschaftlichen Bezug der Anlage. Sie hat derzeit einen sehr naturnahen Charakter.

Vom Park aus lohnt sich ein Besuch der größten evangelischen barocken Dorfkirche Deutschlands mit 2.632 Sitzplätzen – eine Stadt des Glaubens der touristischen Route „Via Sacra“ – und des Umgebendehaus-Parks unterhalb der Kirche, der Modelle von Umgebendehäusern im Maßstab 1:5 zeigt.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Schanzenweg
(Zugang gegenüber Hauptstraße 260)

02733 Cunewalde

Tel. +49 (0)35877 808 88

Tourist-Information

www.cunewalde.de

Schlosspark

Hainewalde

Der erste Herrnsitz im Dorf Hainewalde entstand vermutlich bereits im 14. Jh. unter der gemeinschaftlichen Grundherrschaft der Familien von Warnsdorf und von Kyaw. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel begann im 17. Jh. unter der Familie von Kanitz eine intensive Bautätigkeit im Ort Hainewalde. Die erste Gartenanlage entstand und wurde u.a. durch die Errichtung einer Orangerie im 18. Jh. bereichert. Unter dem Besitzer von Kyaw wurde die Anlage ab 1790 in westlicher Richtung um eine sogenannte „Englische Partie“ mit einheimischen Gehölzen und verschiedenen Denkmälern erweitert. Typisch für die Anlage ist der terrassierte Aufgang zum Schloss, für den zahlreiche Kübelpflanzen in der heute nicht mehr vorhandenen Orangerie gehalten wurden. Um 1900 entstand als Ersatz einer Pappelallee die heutige Lindenallee zum oberen Schlosseingang.

Der künstlerische und kulturhistorische Reichtum der Anlage ist heute zwar durch drohenden Verlust der Denkmalsubstanz gefährdet, jedoch beeindruckt noch immer das Gesamtensemble. Ein aktiver Förderverein kämpft um dessen Rettung und belebt die Anlage mit vielen interessanten Veranstaltungen.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt

  (Schloss Apr.-Okt.: 3 € /
Do.-So. 14-17 Uhr)

Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Kleine Seite 31

02779 Hainewalde

Tel. + 49 (0)35841 352 83

Förderverein zur Erhaltung des Kanitz-
Kyaw'schen Schlosses Hainewalde e. V.

www.schloss-hainewalde.de

Herrnhuter Gärten

Unter dem Begriff „Herrnhuter Gärten“ vereinen sich drei unterschiedliche Anlagen:

Der Herrschaftsgarten im barocken Stil erinnert an den Gründer des Ortes Herrnhut, Nikolaus Ludwig Reichsgraf von Zinzendorf. Er gewährte Glaubensflüchtlingen aus Mähren die Aufnahme auf seinem Gut Berthelsdorf. In seinem Auftrage begann 1728 der mährische Gärtner Töltschig den barocken Garten anzulegen. Später wurde die Anlage vergrößert und verschönert, wobei jeder Bruder einen Tag mitarbeitete. Zur Einweihung lud Zinzendorf dann

über 100 Gäste ein. Im Laufe der Zeit mehrmals verändert ist der ehemals barocke Stil heute überformt.

Der Herrnhuter Gottesacker aus dem Jahre 1730 ist als Begräbnisstätte der Herrnhuter Brüdergemeinde ein Zeugnis der religiös begründeten Idee der Gleichheit im Tod. Er ist für seine geschnittenen Lindenalleen, liegenden Grabsteine und den weit hin sichtbaren Altan auf dem Hutberg bekannt.

Der Garten des Heimatmuseums zeigt eine Interpretation barocker Hausgärten mit öffentlich zugänglichem, über 200 Jahre altem Gartenhaus als besonderes Kennzeichen der lokalen Gartenkultur.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt



Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Comeniusstraße 6

02747 Herrnhut

Tel. +49 (0)35873 228 8

Touristeninformation Herrnhut

www.herrnhut.de

Gärten des Klosters

St. Marienthal

Das Kloster St. Marienthal wurde im Jahr 1234 als Zisterzienserinnenkloster gegründet und ist das älteste Frauenkloster des Ordens in Deutschland, das seit seiner Gründung ununterbrochen besteht.

Eine alte Obstbaumallee führt zum Klostertor und Hof mit Dreifaltigkeitsbrunnen. Im barocken Stil gestaltet, begrüßen neben Skulpturen von sakraler Bedeutung auch dendrologische Besonderheiten den Besucher. Im Probsteigarten finden sich Reste einer in den 20er Jahren angelegten Koniferensammlung. Hier können Pflanzen besichtigt werden, die in der Bibel beschrieben sind - wie z. B. diverse Prozessionsschmuckpflanzen, Marienpflanzen, Amberbaum und Maulbeerbaum. Im Westen der Klosteranlage beeindruckt der Kalvarienberg mit einem Kreuzweg aus der Zeit des Spätbarock. Davor wird auf dem klösterlichen Weinberg der östlichste Wein Deutschlands angebaut.

Das Kloster St. Marienthal und das dortige Internationale Begegnungszentrum bieten eine Touristeninformation, Fahrradverleih und Übernachtungsmöglichkeiten. Es ist eine Station an der touristischen Route der VIA SACRA und am Jakobsweg, dem bekannten Pilgerweg. Zudem gibt es zahlreiche Angebote wie Fasten- und Besinnungswochen, Kräuter- und Winzerfeste, Naturmärkte und Ausstellungen sowie ein historisches Schau-Sägewerk.



Information

Öffnungszeiten / Eintritt

  (Garten der Bibelpflanzen:
1 € / 9-18 Uhr)

Im Park



Im Umkreis von 5 km



Adresse

Marienthal 1

02899 Ostritz

Tel. +49 (0)35823 770

IBZ St. Marienthal

www.ibz-marienthal.de



Zum Projekt

Die hier präsentierten Anlagen gehören zum deutsch-polnischen Gartennetzwerk „Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße“, welches derzeit 27 bedeutende Parks und Gärten der Region Oberlausitz-Niederschlesien umfasst.

Informationen dazu und weitere Routen finden Sie auf:

www.gartenkulturpfad-neisse.org

Projektpartner

DSA Dienstleistungen für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung GmbH (Lead Partner)

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH

Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße e. V.

Fundacja Bory Dolnośląskie

Fundacja Doliny Pałaców i Ogrodów Kotliny Jeleniogórskiej

Impressum

Herausgeber: DSA Dienstleistungen für Struktur und Arbeitsmarktentwicklung GmbH

Texte: Anita Schwitalla und Brigitta Wend auf der Grundlage von Internetquellen (Einführung) und Arbeiten von Kathrin Franz und Ernst Panse (Parkbeschreibungen) in Abstimmung mit Parkeigentümern und Partnern

Bilder: Archiv Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße e. V., Stefan Gröschel, Rainer Große

Layout und Satz: media project creative network GmbH

Erscheinungsjahr: 2013